



Die Antipasti-Variation bringt eine Löwin mit Styroporbox ans Wohnmobil
Foto: Isabella Boor

Das Restaurant in den eigenen vier Wänden

In Neumünster bietet eine Kochschule statt Kochkursen Wohnmobil-Dinner an. Alles ist wie im Restaurant, nur Tisch und Stühle müssen die Gäste selbst mitbringen – und eine Tür

Aus Neumünster
Isabella Boor

Eine Kellnerin balanciert eine Styroporbox mit der flachen Hand. Sie trägt ein Löwenkostüm und hat sich unter den anderen, pelzig-braunen Arm eine Weinflasche geklemmt. Die Frau steuert auf ein Wohnmobil zu und klopft an die Tür. Der Gang über den Parkplatz wurde im Laufe der Pandemie zur Gewohnheit. Über 1.200 Wohnmobile haben die Mitarbeiter:innen der Kochschule Neumünster in den vergangenen Monaten schon zu kleinen Restaurants gemacht, heißt es auf der Webseite.

Nun öffnet ein Ehepaar mit Mund-Nasen-Schutz die weiße Wohnmobiltür. Drinnen ist der Tisch gedeckt wie im Restaurant: mit einem gestärkten, weißen Tischtuch, darauf Weingläser und eine Karte, auf der „Caravan Candle Light Dinner“ steht. Die Kellnerin hat all das zuvor schon zu den Gästen gebracht. Eine Kerze leuchtet auf dem Tisch, dabei ist es draußen noch hell. Die Löwin reicht die Weinflasche und die Styroporbox hinein.

Das Ehepaar nimmt es dankend entgegen – die Vorspeise: Heute gibt es eine Antipasti-Variation. Die Kellnerin kündigt schon den nächsten Gang an: Pasta mit Spargel und wilden

Garnelen. Dann schließt sie die Tür und lässt das Ehepaar das Essen genießen.

„Wir sind seit einem halben Jahr dicht und mussten uns irgendetwas ausdenken, um unseren Betrieb zu erhalten“, sagt Inhaberin und Köchin Bettina Seitz. „Da sich viele Menschen in der Pandemie einen Wohnwagen gekauft haben, erschien uns das als die beste Möglichkeit.“

In der Kochschule war es still

Auf Seitz' Kochjacke steht „Diplom-Fleischsommelière“. Sie leitet seit sechs Jahren die Kochschule Neumünster. Seit ein paar Monaten ist sie das Gesicht des Wohnmobil-Dinners. In ihrer Kochschule war im letzten Jahr Stille eingekehrt: Keine Kurse, kein gemeinsames Kochen und Probieren des eigenen Werks.

Als Notlösung begann Seitz zunächst einen Blog, in dem sie Rezepte zeigte. Virtuelle Kurse wollte sie nicht anbieten. „Da fehlte mir die Emotion“, sagt sie. Denn sie liebt genau das: das gemeinsame Kochen, Ausprobieren und Erschmecken.

Das alles kann sie nun wieder tun, wenn auch nicht gemeinsam mit ihren Gästen. In der Küche klirren die Teller. Seitz verteilt eine rote, stückige Soße darauf. Nach und nach kommen Oliven, Pilze, Serrano-

schinken und gestückelter Mozarella dazu. Neben ihr schneiden ihre Mitarbeiterinnen Brot. Schüsseln mit gekräuselter Butter stehen bereit.

Finanziell hat die Idee des „Wohnmobil-Dinners“ die Kochschule nicht viel weitergebracht. Im ersten und zweiten Lockdown habe sie Staatshilfen be-



Tentipi - nordische Tipis Himmelszelt

größte Qualität für große Abenteuer, für Familienurlaub und Extremexpedition. Outdoor-Ausrüstung -> finest equipment. www.absolut-canoes.de

kommen, aber seit Januar sei Schluss damit. „Wir werden dafür bestraft, dass wir arbeiten“, sagt Seitz. Sie macht durch ihren Einfall zwar wieder Umsatz, teilt ihn aber mit ihren Partnern, einer Cateringfirma und „Hildebrandts Hotel“, auf dessen Parkplatz die Wohnmobile stehen.

An diesem Freitagabend sind es 17 Wohnmobile. Obwohl es sich nach Urlaub anfühlt, wer-

den die Regeln zum Eindämmen der Coronapandemie strikt eingehalten: Das Servicepersonal darf kein Wohnmobil betreten. Die Gäste müssen immer einen Mund-Nasen-Schutz tragen, sobald die Tür ihres Wohnmobils sich öffnet. Und sie dürfen ihre Speisen nur innerhalb ihrer eigenen vier Wände essen. Das alles überprüften Ordnungsamt und Polizei regelmäßig, sagt Seitz.

Gäste genießen den Restaurantbesuch

Ganz billig ist der Besuch im eigenen, mobilen Restaurant nicht. Pro Gast kostet das Dinner 89 Euro inklusive Getränke. In der Spargel-Version sogar 99 Euro.

Die Gäste scheinen dennoch zufrieden. „Eine tolle Sache! Die Kombi ist gut in diesen seltenen Zeiten“, meint Silja Reuter aus Hamburg. Und Kerstin Schröder, die mit ihrem Mann aus Kiel gekommen ist, sagt: „Wir sind hier, um das superleckere Essen zu genießen und nachträglich Geburtstag zu feiern.“ Andere kommen aus Eckernförde vom Campingplatz, der gerade wieder eröffnet hat.

Sobald die Türen geschlossen sind, hört man nur noch klirrende Gläser, das Kratzen des Messers auf dem Teller und leise Gespräche aus den 17 kleinen Restaurants.

auf und davon

Urlaub vor der Haustür

Die geplanten stufenweisen Lockerungen im Deutschland-Tourismus könnten nach Einschätzung von Tui noch rechtzeitig für eine stabile Sommersaison auch im Inland kommen. „Insbesondere in den Küstenregionen und in den Bergen wird es einen Run auf Urlaubshotels geben“, sagt Tui-Managerin Nicole Sohnrey. Für die inländischen Ziele werde aus derzeitiger Sicht ein „starker Sommer“ erwartet. Wichtigste Urlaubsgegend hierzulande dürfte demnach 2021 wieder die Ostseeküste werden. In den touristischen Modellregionen Schleswig-Holsteins hätten die Buchungen schon zuletzt deutlich angezogen, man liege dort gut 70 Prozent über dem Vorjahr. Aber auch das Interesse an Ferien in Ostfriesland, an der mecklenburgischen Seenplatte, im Schwarzwald oder in Bayern sei hoch, berichtete Tui. (dpa)

Tagesausflug ins Museum

Nach drei Wochen Schließzeit durften die Museen in Oldenburg an diesem Freitag wieder öffnen. Der Inzidenzwert liege stabil unter 100, sodass das Horst-Janssen-Museum, das Edith-Russ-Haus für Medienkunst und die Artothek wieder Besucher*innen willkommen heißen durften, teilte die Stadt Oldenburg mit. Auch das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte und das Landesmuseum Natur und Mensch kündigten an, wieder zu öffnen. In allen Häusern müssen sich die Besucher vorher anmelden. (epd)

Mit dem Zug an die See

Während des Sommers wird die Deutsche Bahn zusätzliche Intercity-Züge zur ostfriesischen Küste anbieten, um dem Trend zum Urlaub im eigenen Land zu begegnen. Ohne Umstieg und für viele Hessen und Westfalen schneller als bisher, fahre in den Sommermonaten ein IC von Frankfurt über Siegen, Hamm nach Emden und Norddeich Mole, wie die Bahn am Mittwoch mitteilte. (dpa)

Modellurlaub am Meer

Als vierte und letzte Modellregion in Schleswig-Holstein ist Büsum am Montag in die Tourismus-Saison gestartet. In dem Nordsee-Urlaubsort können unter strengen Corona-Schutzauflagen wieder Gäste ihren Urlaub verbringen. Mehr als 600 Betriebe in der Region hätten sich für das Modellprojekt angemeldet, sagte der Geschäftsführer der Tourismus Marketing Service Büsum GmbH, Olaf Raffel. Es bestünden mehr als 10.000 Übernachtungsmöglichkeiten. (dpa)



Spendenkonto:
Commerzbank AG
BIC: COBA DE 33 XXX
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

Was wären unsere Städte und Dörfer ohne historische Gebäude? Ohne Bauwerke, die Geschichten erzählen, die typischen Eigenheiten einer Region verkörpern oder Wahrzeichen eines Ortes sind? Historische Bauwerke machen unsere Städte und Dörfer einmalig und unverwechselbar. Deshalb setzt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für den Erhalt einzigartiger Denkmale ein. Mit Ihrer Hilfe. www.denkmalschutz.de